

Telefon +41 (0)52 632 73 61
Fax +41 (0)52 632 72 00
staatskanzlei@ktsh.ch

An die Medien

Aus den Verhandlungen des Regierungsrates

Vertrag für Künstleratelier in Berlin unterzeichnet

Der Regierungsrat hat den Mietvertrag für das Künstleratelier in Berlin unterzeichnet. Das Dachatelier und die dazugehörige Wohnung liegen an der Rungestrasse in Berlin-Mitte. Es handelt sich um einen zentral gelegenen, vollständig sanierten Gebäudekomplex aus dem 19. Jahrhundert, in dem sich rund 30 weitere Ateliers von Kulturschaffenden befinden. Das Atelier und die Wohnung sollen Ende März 2004 bezogen werden. Der Mietvertrag ist vorerst auf drei Jahre befristet. Das Atelier in Berlin-Mitte ist vorerhand als Zwischenlösung gedacht, nachdem sich der ursprünglich vorgesehene Standort in der ehemaligen Brauerei Pfefferberg im Prenzlauer Berg bis auf Weiteres nicht realisieren lässt. Die Umnutzung dieses Geländes wurde von der Betreibergesellschaft aus finanziellen Gründen zurückgestellt. Angesichts der unsicheren Zukunft des Pfefferbergs ist auch ein definitiver Verzicht auf diesen Standort nicht ausgeschlossen.

Vor zwei Jahren hat sich der Regierungsrat für die Einrichtung eines Künstlerateliers in Berlin ausgesprochen. Dieses Atelier soll professionellen Kulturschaffenden aus dem Kanton Schaffhausen zur weiteren Profilierung ihres Schaffens aufgrund einer Ausschreibung zeitlich befristet zur Verfügung gestellt werden. Im Juni 2003 wurde erstmals ein Atelierstipendium für 2004 vergeben. Auf Antrag des unabhängigen Fachkuratoriums geht das Stipendium 2004 an die Schaffhauser Künstlerin Leo Bettina Roost.

Schulung fremdsprachiger Kinder

Der Regierungsrat hat vom 13. Bericht des Sonderschulinspektors und Beauftragten für die Schulung fremdsprachiger Kinder und Jugendlicher Kenntnis genommen. Er beinhaltet umfassende statistische Angaben zu den Deutsch-Intensivklassen an der Volksschule und im Berufsbildungszentrum (BBZ) und zum Deutsch-Stützunterricht sowie zur Kostenentwicklung in beiden Bereichen. Die Gesamtkosten haben sich 2002 gegenüber dem Vorjahr um rund 130'000 Franken auf neu 1,115 Mio. Franken reduziert. Der Kantonsanteil beträgt im Jahr 2002 rund 485'000 Franken.

Die Zahl der fremdsprachigen Schülerinnen und Schüler an den Sonderklassen und der Real- und der Sekundarschule hat im Jahr 2002 abgenommen, während deren Zahl an der Sekundarschule leicht angestiegen ist. Die Schülerzahl in den Deutsch-Intensivklassen hat sich gegenüber dem Vorjahr reduziert. Es werden sechs Deutsch-Intensivklassen mit total 61 Schülerinnen und Schülern geführt. Deutlich zugenommen hat im vergangenen Jahr die Schülerzahl im Deutsch-Stützunterricht. Im Jahr 2002 besuchten 596 fremdsprachige Schülerinnen und Schüler den Deutsch-Stützunterricht, 2001 lag die Zahl bei 512 Schülerinnen und Schülern. Der Anteil der fremdsprachigen Schülerinnen und Schüler an der Gesamtschülerzahl im Kanton Schaffhausen ist ganz leicht angestiegen. Er beträgt neu 23,53 Prozent. Weiterhin klar die grösste Grup-

pe unter den fremdsprachigen Kindern - nämlich ein Drittel - kommt aus dem ehemaligen Jugoslawien, gefolgt von der Türkei und Italien.

Amts jubiläen

Der Regierungsrat spricht Margrit Bollinger, Logopädin, Marianne Zuber-Perl, Hauswirtschaftslehrerin, Rosmarie Brunner, Heilpädagogin, Heidi Waeffler, Lehrerin, Doris Diethelm, Logopädin, Doris Wenger, Heilpädagogin, sowie Thomas Schaad, Grundbuchverwalter, die das 25-jährige Amtsjubiläum begehen konnten, seinen Dank für ihre bisherige Tätigkeit im Dienste der Öffentlichkeit aus.

Schaffhausen, 28. Oktober 2003
bis und mit Nr. 40/2003
35/2003

Staatskanzlei Schaffhausen